

Die Wurstekommission beehrt sich, ihren geschätzten Zuhörern in Stadt und Land, Männlein und Weiblein, auch heute wieder die besonderen Ereignisse der letzten 365 Tage kund zu tun und gute Ratschläge für das kommende Jahr zu geben. Schalten Sie bitte auf Empfang ein, wir wünschen gute Aufnahme. Falls bei dem einen oder anderen Störungen eintreten sollten, sind wir gerne zur Beseitigung langer Leitungen bereit.

§ 1 In punkto Wegebau hat die Gemeinde unsere lieben Mitbürger aus dem Ockersdorf schwer erwischt. Man trägt sich dort mit dem Gedanken, den Ockersdorf von Salchendorf loszutrennen und mit Helgersdorf einzugemeinden, wenn nicht bald die Schlammstraße neben der Schule verschwindet; in Helgersdorf sollen die Gemeindewege nämlich besser sein.

Zum Schutz von Leib und Leben aller Dorfbewohner und um dem Dorf ein modernes Bild zu geben, wird für das kommende Jahr die Forderung erhoben, an allen schlammigen Straßen und Plätzen Breitstrahler anzuschaffen. Diese müssen aber in der Dunkelheit *nicht* immer rechtzeitig brennen.

§ 2 Um endlich das leidige Kleinbahnproblem aus der Welt zu schaffen, hat die Wurstekommission beschlossen, die Kleinbahn zum Schrottpreis zu kaufen. Sämtliche Beamte bleiben weiterhin im Dienst.

§ 3 Da der Hauberg in diesem Jahr nicht als Weihnachtsbaumlieferant auftreten konnte, geht der Kahlschlag in Korea weiter. Der Haubergvorstand wünscht, daß doch mehr Weihnachtsbäume aus den benachbarten Gemarkungen geholt werden.

§ 4 Das unbewirtschaftete Kulturland im Torbach ist als Versuchsgelände für Atombomben geplant, Vorerst ist der Torbach schon wieder soweit bewachsen, daß jetzt jeder ~~wieder~~ seinen Bedürfnissen ~~nahe~~gehen dort verrichten kann. Nur die Jagdherren suchen noch stärkere Stämme zum Verprügeln der Jagdhunde. Unser Vorschlag ist, das Torbachgelände in einen zoologischen Garten umzuwandeln, vielleicht bleibt dann der letzte Hase am Leben.

§ 5 Im kommenden Sommer wird die neue Badeanstalt als Jubiläumswerk der Firma Hundhausen fertiggestellt. Bis dahin braucht sich niemand mehr zu waschen. Salchendorf wird dann als ^{Kur- und} Badeort geführt. Vorläufiges Kurhaus soll das Spritzenhaus werden, da die Feuerwehr ihren Schwerpunkt nach Helgersdorf verlegt hat. Die Feuerwehr scheint ein ganz unmilitärischer Haufen zu werden. Mehrere abgediente Feuerwehrmänner wurden im vergangenen Jahr fristlos entlassen.

§ 6 Wegen guter Führung aller Bürger ist der hiesige Polizeiposten überflüssig geworden und wurde aufgehoben. Besonders die Musikkapelle ist darüber sehr erfreut, zumal jetzt keine Kontrolle der Polizeistunde mehr zu befürchten ist. Es muß daher in Zukunft wieder mit allerhand geräuschvollen musikalischen Stündchen um Mitternacht gerechnet werden.

§ 7 Da in unserer Gemeinde immer noch keine Ziegenbockstation ist, wurde samstagsabend nach der Gesangsprobe eine Ziege am Stammtisch gesellschaftlich eingeführt. Die Vorstellungskosten sind bezahlt gemacht und wird allen Ziegenhaltern empfohlen.

§ 8 Die Kommission bewertete aufrichtig die recht stiefmütterliche Behandlung der Landdamen beim Sängerfest durch den Gesangsverein. Sie saßen so trocken, daß sogar die mitgebrachten zahlreichen Fliederblühen verwelkten.

§ 9 Die Beschaffung des 2. Zw Schweinetroges wurde zum aktuellen Thema des Jahres. Leider war die Gemeinde nicht in der Lage, den Streit durch Übernahme der Kosten zu schlichten, denn für ein sauberes Schweinebad besteht kein Gemeindeinteresse. Die 120 Mark wurden freiwillig von der Bürgerschaft südlich des 38 Breitengrades geopfert, denn die haben es ja (das Geld). Im stillen hoffen sie indes, daß der alte Trog bald kaputt geht. Es wird ein besonderer Ausschuss eingesetzt, der scharf darauf acht zu geben hat, daß der Trog nicht in den nördlichen Dorfteil kommt. Als kleiner Lastenausgleich werden die Benutzer des alten Troges aufgefordert, die Wurste Kommission die gesparten 120 Mark zu spenden.

§ 10 Unsere alten Backhäuser sollen unter Naturschutz gestellt werden und dienen in Zukunft als Museum. Vorläufig ist jeglicher Zutritt verboten.

§ 11 Nach langjähriger Überlegung hat die Kommission beschlossen, ab 1. Januar 1955 den Jagdschein einzuführen. Die Gemeinde erhält einen Teil des Geldes, da die Heb- Hundesteuer nicht zur Besserung der Gemeindefinanzen ausgereicht hat. Unsere Damenwelt hat hieraus schon die Konsequenzen gezogen und geht jetzt nach auswärts und freit selbst. Zwischen Salchendorf und Gernsdorf soll eine Umkleidekabine für unternehmungslustige Damen geschaffen werden. Dort können dann Schuhe und Kleider bequem gewechselt werden.

§ 12 Den Familienvätern raten wir, ihren Töchtern mehr Taschengeld zu geben, Sie fallen dann nicht mehr der Männerwelt zur Last und brauchen auch nicht mehr per Anhalter von Siegen nach Hause zu fahren, wenn der letzte Zug verpaßt ist.

§ 13 Es wurde festgestellt, daß nach den abendlichen Gesangstunden des Gemischten Chores ein reges Interesse für Fernsehen besteht. Damit die Vorstellungen nicht wieder unterbrochen werden müssen, ist es erwünscht, etwas Gehrgeld mitzubringen. Schließlich muß ja auch was verdient werden.

§ 14 Die Kommission dankt allen Bürgern für das gezeigte Interesse und Vertrauen. Manche Gesichter wurden im vergangenen Jahr wegen des vielen Regens recht verdrießlich. Wir wünschen daher zur Besserung der Gemeindefinanzen allen ein sonniges Neues Jahr und viel Freude an Warmt und Durst.